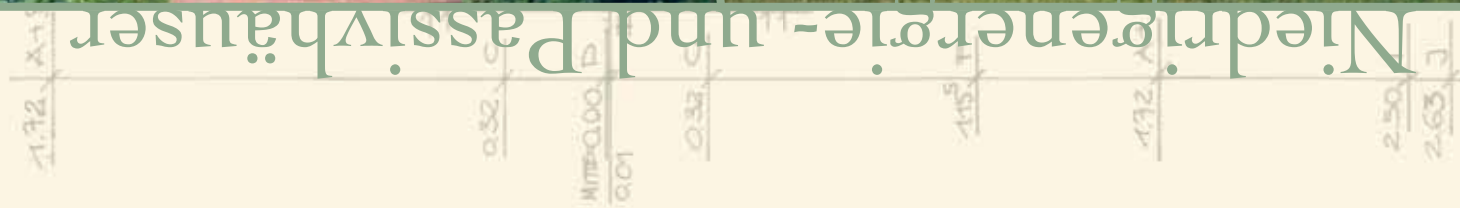
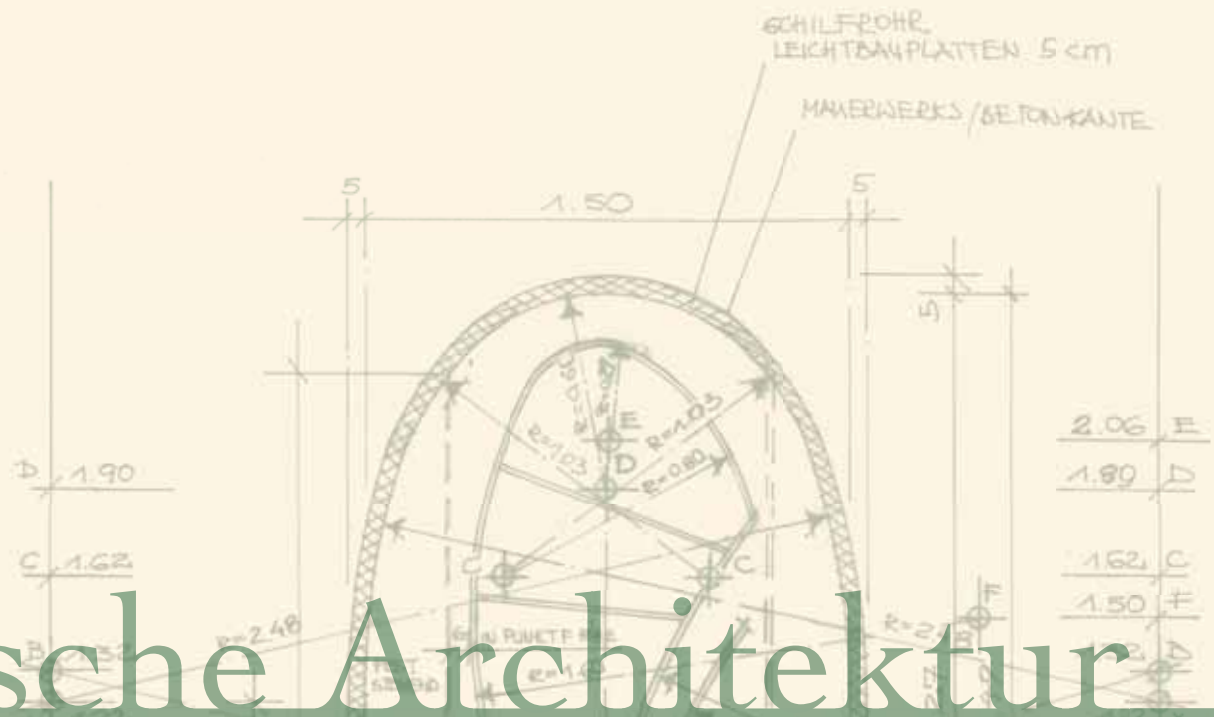


Organische Architektur

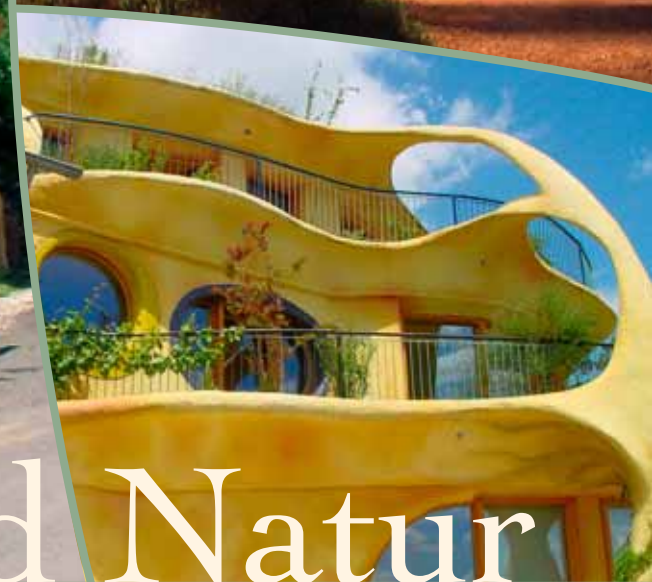




Die Sonne scheint nicht um die Ecke

Junggesellenbau Schlagwein

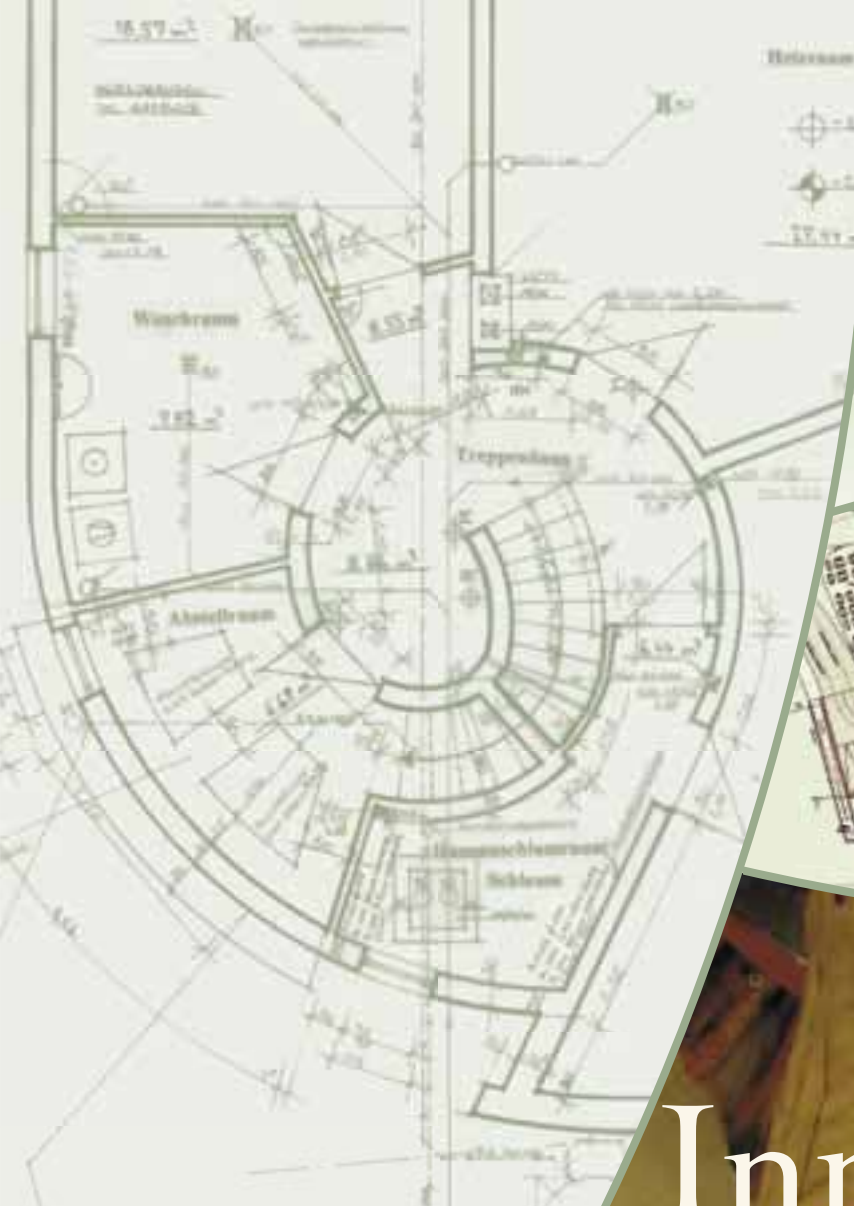
Der Mensch ist nicht Herrscher und nicht Bezwingler von Landschaft, Tieren und Pflanzen, sondern er ist einfach nur ein Teil seiner natürlichen Umgebung. Diese tiefgreifende Einsicht drückt sich in der organischen Architektur aus: Die Natur und der Mensch sind eins. Die organische Einheit Umgebung und Gebäude werden eins. Jedes Bauwerk ist ein Eingriff in die Natur und bringt daher eine gewisse Zerstörung mit sich. Die organische Architektur mit Integration als Prinzip, versucht diese Zerstörung minimal zu halten.



Leben und Natur

Organische Architektur orientiert sich am Maßstab der Menschen. Sie befreit sie aus ihren beengten Verhältnissen und fordert einen angemessenen Lebensraum. Es wird ein gehobenes Raum- und Lebensgefühl verwirklicht, um damit Vertrauen in das Leben und in die eigene Natur zu ermöglichen. Organische Bauten sind eine Integration in den Ort, denn die natürlichen Gegebenheiten werden als zentrale Bedingung für den Entwurf mitberücksichtigt. Organisch ist die Reduktion auf das Natürliche und das Wesentliche.

Weingut „Försters WeinTerrassen“



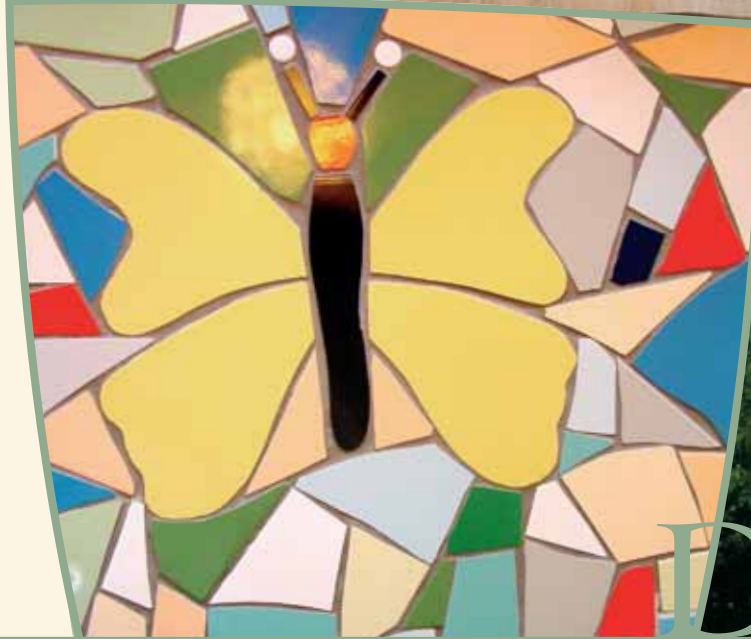
Innen wie außen

Organische Planung auch in den Innenräumen

Der Verstand ermöglicht es dem Menschen, sich seines eigenen Ichs bewusst zu werden, und sich von der Natur gesondert zu betrachten. Eine Verselbstständigung des Intellekts führt zu einer einseitigen Sichtweise, die sich darum bemüht, die Umwelt den egoistischen Vorstellungen entsprechend zu verändern. So sieht sich der Mensch auch häufig als Eroberer, Unterwerfer und Bezwingler der Natur. Die organische Architektur bricht mit dieser Sichtweise. Umgebung und Gebäude werden eins, innen wie außen. Mensch und Natur verschmelzen zu einer alles umfassenden Einheit.

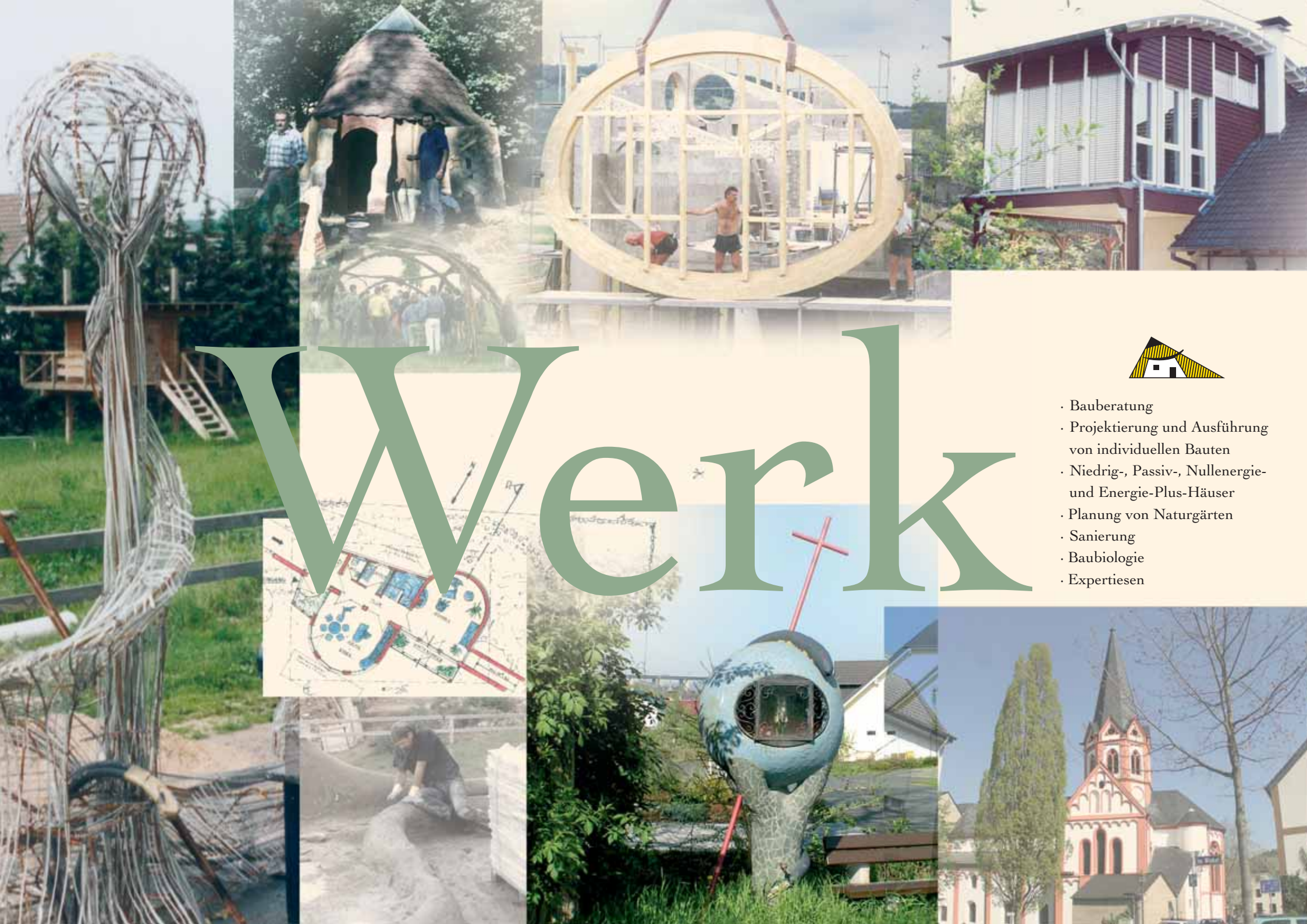
*Grundriss oben: „Haus Harmonie“
(Altenpflegeheim)*

*Ansicht und Grundriss Mitte:
BioArt-Hotel (in Planung)*



Detailfreude

„Natürliche Motive“ werden aufgegriffen und in den Übergang von Wildnis zu Wohnen integriert. Das Äußere kommt ins Gebäude, und das Innere geht hinaus. In der organischen Konstruktion ist es schwer zu sagen, wo das Haus beginnt oder endet und wo der Garten anfängt und aufhört.



Werk



- Bauberatung
- Projektierung und Ausführung von individuellen Bauten
- Niedrig-, Passiv-, Nullenergie- und Energie-Plus-Häuser
- Planung von Naturgärten
- Sanierung
- Baubiologie
- Expertisen

Schau



Udo Heimmermann
Architekt Dipl. Ing.
Rheinlandpfälzischer
Umweltpreis
Deutscher Solarpreis 2000



Welche Vorteile bringt das Bauen im Bestand?

- Die stoffliche lange Nutzungsdauer und Weiterverwendung von Material in möglichst wenig veränderter Form ist ökologisch sinnvoll.
- Effizienzkontrollen des vorhandenen Energieverbrauchs sind ebenso notwendig wie Gesamtbilanzen für Umbau und Anbau.
- Erneuerungsleistungen im Bestand sind im Vergleich zu Neubauten wesentlich arbeitsintensiver und erfordern eine höhere Qualifizierung der Arbeitskräfte. Dadurch werden gute Effekte für den Arbeitsmarkt erzielt.
- Eine steigende Umweltbelastung wird unter anderem auch durch die Bereitstellung großer Energiemengen zur Herstellung von Baustoffen erzielt. Diese Belastung kann nur durch die Nutzung von Bestand und niedrigerer Neubabelastung reduziert werden.
- Städtische und dörfliche Strukturen sind das Ergebnis eines langfristigen kollektiven Prozesses und deshalb nicht „wiederholbar“. So ist auch historischer Baubestand in seiner Einzigartigkeit und Qualität nicht reproduzierbar.



Einzelhaus Adams vor und nach dem Umbau



Einzelhaus Heimermann vor und nach dem Umbau



Aus Alt mach Neu!

Das Bauen im Bestand gewinnt zunehmend an Bedeutung, denn die demografische Entwicklung bringt diesen Trend zwangsläufig mit sich. Immer weniger Menschen in den westlichen Industriestaaten stehen immer mehr Gebäude zur Verfügung. Allorts sinkt die Bevölkerung in den nächsten 50 Jahren dramatisch: Neubauten werden weniger gebraucht, Altbauten stehen leer und müssen sinnvoll hochwertigen Verwendungen zugeführt werden.



*Fachwerkbau, Eblingen
Sanierung mit Lehm*



*AbrweinForum, Abrweiler
Umbau mit Lehm*

Wieso Lehm?

Lehm ist neben Holz der Energie- und kostensparendste Baustoff. Zudem schafft er ein gesundes und ausgeglichenes Raumklima, denn Lehm nimmt in Nassperioden Feuchtigkeit auf und gibt diese in Trockenperioden wieder ab. Zudem speichert er Wärme, ist wiederverwendbar, konserviert Holz und bindet Schadstoffe. Der Baustoff Lehm ist allen industriellen Baumaterialien wie Beton, Ziegel, Kalksandstein und Porenbeton in vielerlei Hinsicht überlegen. Moderner Lehmbau ist eine umwelt-, wirtschafts- und auch sozialverträgliche Bautechnik, die alle ökologischen Erwartungen eines Bauherrn erfüllt.

Die ökologische Lehmbauweise spart Energie und verringert die Umweltverschmutzung. Dadurch senkt sie die volkswirtschaftlichen Kosten und belebt mit neuen Techniken den Markt. Dabei werden sinnvolle und anspruchsvolle Arbeitsplätze geschaffen.



Bauen mit Lehm

Das Baumaterial der Vergangenheit mit einer großen Zukunft:

- Stampflehm
- Lehmmauerwerk
- Wellerbau
- Lehmschüttung
- Spritzlehm
- Lehm trockenbauplatten
- Lehmputz
- Lehmestrich

...



Warum Energie einsparen im Hausbau?

Die Umsetzung von Konzepten zur Einsparung von Energie stellt eine „Gewinnstrategie“ für alle Beteiligten dar:

- Für den Hausbesitzer als Investor: Die Qualität des Gebäudes ist nachhaltig besser, durch das Fehlen von Wärmebrücken und Leckagen werden Bauschäden reduziert, der Wert steigt, die Vermietbarkeit verbessert sich.
- Für den Bewohner: Die Betriebskosten sind geringer, die Behaglichkeit wird verbessert, die Wohnqualität nimmt zu. Geringerer Energieverbrauch wird dabei nicht durch Einschränkungen, sondern im Gegenteil in Verbindung mit Komfortverbesserungen erreicht.
- Für das ausführende Handwerk: Hohe Qualität ist gefragt, das Auftragsvolumen nimmt insgesamt zu.
- Für die Industrie: Es entsteht eine dauerhaft stabile Nachfrage nach hochwertigen Produkten und eine Motivation zur Innovation.
- Für die Volkswirtschaft: Die erhöhte Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern (um solche handelt es sich bei allen Maßnahmen an Gebäuden) führt zu einer stabilen zusätzlichen Beschäftigung im Inland. Die Qualifikation aller Beteiligten wird gefordert und allein dadurch spürbar erhöht.



Niedrigenergiehaus

Architekten und Bauherren bietet das Bauen eines Niedrigenergiehauses großen Gestaltungsspielraum. Zudem können Niedrigenergiehäuser in Massiv- und Leichtbauweise realisiert werden. Für welches Baumaterial oder Heiz- und Lüftungssystem sich der Bauherr auch entscheidet, alle Niedrigenergiehaus-Konzepte zielen darauf ab, die Wärmeverluste der Gebäudehülle oder durch die Lüftung zu mindern. Dabei muss Energie sparendes Bauen nicht teuer sein.

Für Niedrigenergiehäuser spricht nicht nur der hohe Wohnkomfort und die niedrigen Betriebskosten. Die qualitativ hochwertige Bauausführung lässt für später geringe Instandhaltungs- und Nachrüstkosten erwarten.

Passivhaus

In Passivhäusern kann ohne ein aktives Heiz- bzw. Klimatisierungssystem sowohl im Winter als auch im Sommer eine behagliche Temperatur erreicht werden. Sie bieten erhöhten Wohnkomfort bei einem Heizwärmebedarf von weniger als 15 kWh/m²a und einem Primärenergiebedarf einschließlich Warmwasser und Haushaltsstrom von unter 120 kWh/m²a. Passivhäuser führen zu einer nachhaltigen Entlastung der Umwelt bei den atmosphärischen CO²-Emissionen und den übrigen Emissionen aus der Energieumwandlung.



Nullenergiehaus/ Energie-Plus-Haus

Das Nullenergiehaus/ Energie-Plus-Haus stellt die Endstufe der Realisierung von Energieeinsparmaßnahmen im Häuserbau dar. Denn für Heizzwecke darf das Haus keine zusätzliche Energie verbrauchen. Es kann sogar durch Wärmegewinne überschüssige Energie an andere Abnehmer abführen.



Deutscher Solarpreis 2000

Die Halle der VIVA Solar GmbH, Andernach (rechts) ist die erste autarke Niedrigenergiehalle Deutschlands. Die Planung und Umsetzung durch das Büro Heimmermann wurde 2000 mit der Verleihung des Deutschen Solarpreis durch Eurosolar belohnt. Der Preis wurde von Herrmann Scheer, Träger des Alternativen Nobelpreises, überreicht.





Energie sparen, Umwelt schonen

Einfamilienhaus Frie

Wer heute ein Haus baut, baut für die Zukunft – vor allem im Hinblick auf die Energiekosten. Niedrige Betriebskosten durch einen dauerhaft geringen Energieverbrauch sind besonders wichtig, wenn das Motiv „Alterssicherung“ für den Hausbau eine Rolle spielt.

Bauen mit Lehm
Bauen im Bestand

Niedrigenergie- & Passivhäuser



Organische Architektur

